

# Der schiffbrüchige junge Mann

Autor(en): **Giebeler, Heinz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 43

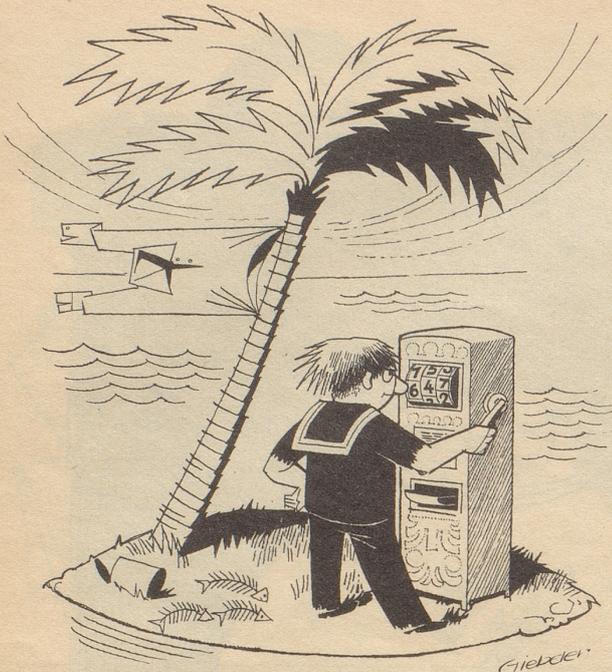
PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der schiffbrüchige junge Mann  
«Zum Glück isch s Nötigscht vorhanden!»

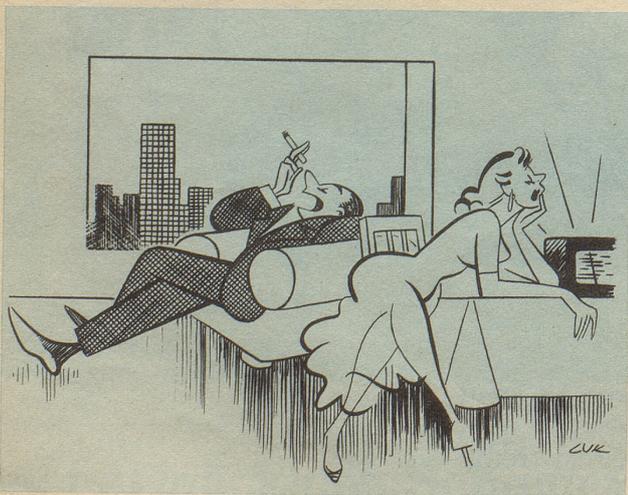
### Erfolg gesichert

Sind Sie punkto Ortografii nicht sattelfest? Lesen Sie gerne im Urteggst den «Reader's Digest»? Hätten Sie gerne in vier bis fünf Unterrichtsstunden Zugang zur südafrikanischen Sprachwelt gefunden? Fehlt Ihnen im Gespräch mit Schwedinnen manchmal der Mut? Dann hilft Ihnen das «Popovox-Ferninstitut»!

Säuglinge aller Konfessionen bis ältere Greise lernen im Schlaf auf dem Sofa auf spielendste Weise! Hätten Sie gerne ein größeres Automobil? Und den entsprechenden besseren Lebensstil? Möchten Sie gerne in höhere Positionen mit Gox? Treffen Sie den Vogel auf den Kopf: Wählen Sie Popovox!

PS. Sollten Sie wider Erwarten trotzdem nicht mehr verdienen, so verdient das Popovox-Institut wenigstens etwas an Ihnen.

Fredy Lienhard



Wetterprognose der Zukunft

«Bis zum 10. Stockwerk: Nebel und Niederschläge, vom 11. bis 30. Stock: Heiter bis wolkgig, ab dem 31. Stock: Schönwetterperiode anhaltend!»

### Pointen

G. Santayana, amerikanischer Philosoph: «Der Gemeinplatz ist der Treffpunkt der kleinen Geister.»

Bundeskanzler Adenauer auf den Vorwurf eines Meinungswechsels: «Es kann mich doch niemand daran hindern, von Jahr zu Jahr klüger zu werden.»

Ernest Hemingway: «Alt werden ist nicht so schlimm, wenn man an die andere Möglichkeit denkt.»

Die «Stuttgarter Zeitung» zum Kulturkritikerkongreß in München: «Daß man sich kaum verständigte und schon gar nicht einigte, mag auch als Symptom unseres Kulturbetriebs bezeichnend sein.»

Claude Panisset, französischer Diplomat: «Die Wahrheit ist ein Thema, das sich bis zur Unkenntlichkeit variieren läßt.»

Charles Morgan, englischer Schriftsteller: «Das Staunenswerteste ist, daß die Menschen von heute das Staunen noch nicht verlernt haben.»

Yves Salgade: «Kleinlebewesen vermehren sich durch Zellteilung, Bürokraten durch Arbeitsteilung.»

F. Daniel Rops, französischer Dichter: «Die größten Dramen spielen sich nicht auf der Bühne der Geschichte ab, sondern in der Seele der Menschen.»

Paul Ramadier, ehemaliger französischer Finanzminister: «Ein Finanzminister darf alles verpfänden, nur nicht sein Wort.»

Stephan Hecquet, französischer Publizist: «Der Ehrgeiz ist die letzte Zuflucht der Gescheiterten.»

Dr. Harry W. Jenkins, amerikanischer Psychologe: «Die größte Macht auf Erden ist die Macht der Gewohnheit.»

Schauspieler Attila Hörbiger: «Freunde muß man sich machen, ehe man sie braucht.»

Schauspieler Vittorio de Sica: «Italien ist voll von Schauspielern. Die schlechtesten sieht man auf der Leinwand.»

Schild an der Ordination eines Augenarztes in Neustrelitz, Sowjetzone, der in die Bundesrepublik flüchtete: «Wer weitsichtig ist, folgt mir; wer kurzsichtig ist, bleibt hier.»

US-Bundesrichter Earl Warren zum Rassenkrieg in Little Rock: «Unser ganzes Regierungssystem steht vor Gericht.» Päng

### Das Ausland schmunzelt

Eine Gruppe Touristen betrachtet auf der Höhe des Vesuv die glühende Lavamasse des Kraters. «Es scheint zu kochen wie in der Hölle», meint ein Amerikaner. Trocken bemerkt ein Engländer: «Diese Amerikaner sind aber auch schon überall gewesen.»

\*

Bei Adenauers Besuch in London patrouillierten plakattragende Demonstranten vor der deutschen Botschaft, um gegen die nukleare Ausrüstung der Bundeswehr zu protestieren. Der Bundeskanzler ließ sie hereinbitten und ihnen eine Tasse Tee servieren.

\*

In Topeka, Kansas, brachen Diebe in ein Geschäft für Spezialschlösser ein. Aus einem Safe mit schadhaftem Schloß stahlen sie 77 Dollar, aus einer nichtschließenden Registrierkasse das Kleingeld. Wie sagt doch das alte Sprichwort: Schusters Kinder und Schmieds Pferde gehen barfuß.

\*

Im Hafen von Portland an der Kanalküste liegt ein zur Besichtigung freigegebenes Kriegsschiff. An den Rumpf des Schiffes hat ein Witzbold mit Kreide geschrieben: «Das Publikum wird gebeten, die Matrosen nicht zu füttern.»

\*

In Derby (Mittelengland) stiegen Diebe in einen Laden ein, knackten den Geldschrank und entkamen. Das Werkzeug zur finstern Tat stammte aus einer benachbarten Eisenhandlung, wo doch geschrieben stand: Mach es selbst!

\*

Die Bürger der ostenglischen Hafenstadt Harwich hatte man zu einer Protestversammlung zusammengerufen. Es sollte verlangt werden, daß endlich etwas gegen die ständigen Störungen des Fernsehempfangs geschehe. Ein Mann kam. Die anderen blieben zu Hause. Sie sahen sich das Fernsehprogramm an. Dick



Dank der Gitarre wird vielleicht ihr Herz am Ende doch erweicht.  
(Wer nicht singen kann, schenke ein Los!)

**13. November**

Ziehung der Interkantonalen Landes-Lotterie